

# BACCALAURÉAT GÉNÉRAL

Session 2016

---

**ALLEMAND**

Langue Vivante 2

**MARDI 21 JUIN 2016**

Séries **ES/S** – Durée de l'épreuve : **2 heures** – coefficient : **2**

Série **L** Langue vivante obligatoire (LVO) – Durée de l'épreuve : **3 heures** – coefficient : **4**

Série **L** LVO et langue vivante approfondie (LVA) – Durée de l'épreuve : **3 heures** – coefficient : **8**

## ATTENTION

**Le candidat choisira le questionnaire correspondant à sa série :**

- **Série L (LVA Y COMPRIS) : questionnaire pages 5/11 à 8/11**
- **Séries ES/S : questionnaire pages 9/11 à 11/11**

---

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Ce sujet comporte 11 pages numérotées de 1/11 à 11/11.  
Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.

## Répartition des points

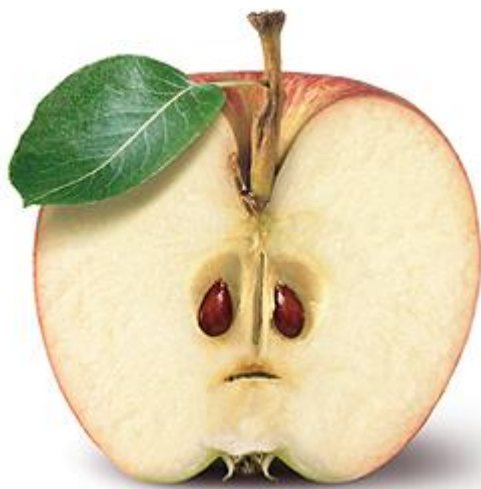
Compréhension	10 points
Expression	10 points

*Vous répondrez sur votre copie en précisant chaque fois le numéro des questions.*

## ABBILDUNG



Jedes achte Lebensmittel,  
das wir kaufen, werfen wir weg.  
Du kannst das ändern !



**ZU  
GUT  
FÜR DIE  
TONNE<sup>1</sup>**  
**!**

1. Die Tonne: *la poubelle*

## TEXT A

### Die Initiative „Lebensmittelretter“

Heute ist ein guter Tag: Es sind Früchte im Müll<sup>1</sup>. „Toll“, sagt Raphael Fellmer. Da wird sich meine Tochter freuen.“ Der 30-jährige Berliner ernährt seine Familie von Abfall<sup>2</sup>. Oder besser gesagt von dem, was Supermärkte dazu deklarieren. Zweimal die Woche fährt er zu einer Filiale der Bio Company, wo die Mitarbeiter ihm die Lebensmittel übergeben, die sie sonst weggeschmissen<sup>3</sup> hätten.

Müslipackungen, Salat, Brötchen, die zu Dutzenden übrig geblieben sind. Am Morgen müssen neue Produkte in die Regale. In Fellmers Rucksack kommt nicht alles rein. Er ist mit seinem Rad gekommen, in der Tasche ein Ausweis: „Lebensmittelretter“ steht auf einem Stück Papier. Raphael Fellmer hat diese Initiative im letzten Sommer gegründet.

Fellmer hat alle Biosupermärkte seiner Umgebung angeschrieben, ihnen angeboten, die Lebensmittel abzuholen, bevor sie in die Tonne kommen. Der Chef der Bio Company war der einzige, der positiv antwortete.

„Wir leben in einer perversen Überflussgesellschaft<sup>4</sup>“, sagt Fellmer. Jeder Deutsche schmeißt im Schnitt fast 80 Kilo Lebensmittel weg – pro Jahr. Fellmer kennt die Zahlen dutzender Studien auswendig: Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jährlich auf dem Müll. Mehr als die Hälfte davon – 6,7 Tonnen – wäre noch essbar gewesen.

Er wollte das erst selbst nicht glauben. Vor ein paar Jahren studierte Fellmer noch Europawissenschaften in den Niederlanden, da sah er einen Dokumentarfilm über die Nahrungswirtschaft. Dieser zeigte, wie Supermärkte massenweise essbare Lebensmittel wegschmissen. An dem Abend nahm er sein Fahrrad und fuhr auf den Hinterhof eines nah gelegenen Supermarkts. „Ein Blick in eine Mülltonne reichte“, erzählt Fellmer. Sie war prall gefüllt mit Essen.

Damals begann der Student zu „containern“: Er holte sich seine Nahrung aus den Abfallcontainern von Supermärkten. Einmal, nach Ostern, fand er 200 Kilo Schokolade und Kekse im Müll, noch Monate haltbar. Er verteilte sie an Freunde und Nachbarn.

Die meisten Lebensmittelretter und Foodsharer finden den Großteil ihrer Ernährung in den Containern der Supermärkte. Was fehlt, kaufen sie dazu. Aber das kommt für Fellmer nicht infrage. Denn er lebt ohne Geld. Streik nennt er das. Er bestreikt die Überflussgesellschaft, den Kapitalismus, die Verschwendung. „Warum sollte ich mir auch etwas kaufen? Es ist doch schon so viel da.“

Nach Christine Kensche, *goodimpact.org*, 28.08.2013

---

<sup>1</sup> im Müll = in der Tonne

<sup>2</sup> der Abfall kommt normalerweise in die Tonne

<sup>3</sup> wegschmeißen (i – i): *jeter*

<sup>4</sup> der Überfluss: *la surabondance*

## TEXT B

### Geben und nehmen

Ferienzeit. Der Urlaub steht noch an, die Koffer sind schon gepackt. Doch im Kühlschrank sind noch Milch und Käse. Laut Aufdruck<sup>1</sup> sind sie in einer Woche nicht mehr essbar. Wegschmeißen? 22 Millionen Euro landen auf diese Weise jährlich in Deutschlands Mülleimern. Dabei gibt es für solche Fälle jetzt in Berlin eine coole

5 Alternative: die „Fair Teiler“.

Es geht um insgesamt 21 Kühlschränke, die Platz für nicht mehr gebrauchte Lebensmittel bieten. Den ersten sogenannten Fair Teiler gab es im Januar 2013 in der Markthalle IX in Berlin-Kreuzberg. Hier können Lebensmittel reingelegt, aber natürlich auch herausgenommen werden. Es geht also um eine Art 24-Stunden-

10 Supermarkt mit Überraschungseffekt: Man weiß nie, was man bekommt. „Bis zu dreimal am Tag werden die Kühlschränke von jungen und alten Berlinern, ja sogar auch von Touristen befüllt“, erzählt Lisa Fialik, eine von 1500 selbst ernannten „Lebensmittelrettern“ in Berlin.

Nach Jana Kugoth, *Der Tagesspiegel*, 25.10.2014

---

<sup>1</sup> laut Aufdruck: *selon la date limite de consommation*

# QUESTIONNAIRE A TRAITER PAR LES CANDIDATS DE LA SERIE L

## COMPREHENSION (10 points)

Tous les candidats de la série L traitent les questions de I à VII

### ABBILDUNG, TEXT A und TEXT B

**I. Welchen Aspekt des Dossiers illustriert die Abbildung? Schreiben Sie die richtige Aussage ab.**

- a) Wir sollen mehr Früchte und Gemüse konsumieren.
- b) Wir sollen mehr Bioprodukte essen.
- c) Wir sollen weniger Essen wegschmeißen.
- d) Wir sollen weniger essen.

### TEXT A

**II. Ergänzen Sie folgenden Steckbrief.**

0. Name: *Raphael Fellmer*

- 1. Alter:
- 2. Wohnort:
- 3. Studium:

**III. Warum kommt Fellmer in den Supermarkt? Schreiben Sie die richtige Aussage ab.**

- a) Er will billiger einkaufen.
- b) Er will Lebensmittel aus der Tonne holen.
- c) Er will gegen die Preise protestieren.
- d) Mitarbeiter geben ihm einige Produkte, weil er arm ist.

**IV. Ein Journalist möchte einen Artikel über Fellmers Initiative schreiben. Wählen Sie jeweils die richtige Information aus der Tabelle und ergänzen Sie seine Notizen.**

Seine Notizen:

- 1. Fellmer hat eine Initiative gegründet: „Er...(a, b, c oder d)“
- 2. Konkret will er „...(e, f, g oder h)“
- 3. Fellmer bekam „...(i, j, k oder l)“

1. <i>Fellmer hat eine Initiative gegründet:</i>	2. <i>Konkret will er...</i>	3. <i>Fellmer bekam...</i>
a) Er verteilt Flyer vor den Supermärkten.	e) Werbung für essbare aber unschöne Produkte machen.	i) viele positive Reaktionen.
b) Er hat einigen Supermärkten einen Brief geschickt.	f) mehr Bioprodukte in den Regalen finden.	j) nur negative Reaktionen.
c) Er will den Supermärkten seine Bioprodukte direkt anbieten.	g) unverkauften Produkten eine zweite Chance geben.	k) nur eine positive Reaktion.
d) Er macht Reportagen über die Nahrungsindustrie.	h) Probleme in der Nahrungsproduktion zeigen.	l) nur eine negative Reaktion.

V. Wie entdeckte Fellmer zum ersten Mal das Problem? Zitieren Sie eine Stelle.

**TEXT B**

VI. Wie funktioniert die Initiative „Fair Teiler“? Wählen Sie jeweils den richtigen Vorschlag und schreiben Sie den ganzen Text ab.

*Alle Leute / Nur die Berliner / Nur die Lebensmittelretter* dürfen von der Initiative profitieren. Man kann *alte Kühlschränke recyceln / Lebensmittel austauschen / frische Produkte sehr billig kaufen*. Diese Initiative findet *nur in den Ferien / drei Stunden am Tag / immer* statt.

**ABBILDUNG, TEXT A und TEXT B**

VII. Finden Sie in den drei Dokumenten jeweils eine Stelle, die zeigt, dass unsere Gesellschaft viele Lebensmittel wegschmeißt.

Abbildung :

Text A :

Text B :

**Seuls les candidats de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent également la question VIII**

**ABBILDUNG, TEXT A**

VIII. Was könnte Fellmer (Text A) den Leuten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (Abbildung) sagen? Wählen Sie die richtige Aussage.

- a) Was Sie da vorschlagen, ist eine gute Initiative, um das Problem des Wegschmeißens leicht und schnell zu lösen. Jeder müsste einfach ein wenig aufpassen und wir werden das Problem lösen.
- b) Was Sie da vorschlagen, ist völlig ungenügend. Man muss verstehen, dass ein ganzes System bekämpft werden muss. So kann es nicht weiter gehen.
- c) Was Sie da vorschlagen, ist interessant, denn so wird sich jeder des Problems bewusst. Unsere Gesellschaft basiert auf dem Konsum. Dieser Konsum ist zwar gut, er muss aber umweltgerecht sein.

**Seuls les candidats de la série L composant au titre de la LVA (Langue vivante approfondie) traitent la question IX**

**TEXT A**

IX. Erklären Sie Fellmers Lebensphilosophie. (*mindestens 40 Wörter*)

## EXPRESSION (10 points)

*Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.*

Seuls les candidats de la série L qui ne composent pas au titre de la LVA (Langue Vivante Approfondie) traitent les questions I à II.

- I. Sie sind ein deutscher Schüler. Ihre Klasse engagiert sich für das Projekt „Zu gut für die Tonne“ und schreibt eine Mail an die Supermärkte der Umgebung. Verfassen Sie diese Mail. (*mindestens 120 Wörter*)
- II. Behandeln Sie eines der beiden folgenden Themen: (*mindestens 130 Wörter*)

### Thema A

Auf einem Internetforum lesen Sie folgende Beiträge zum Thema „Konsum und Umwelt.“ Schreiben Sie Ihren eigenen Beitrag: Beschreiben Sie, wie in Ihrem Familien- und Freundeskreis konsumiert wird, reagieren Sie auf die Beiträge und geben Sie Ihre Meinung zum Thema.

Ich achte auf die Umwelt, wenn ich etwas kaufe...

Ich kaufe nie Second Hand Sachen, bei mir ist alles neu...

Bei uns zu Hause werden Wasser und Strom gespart...

Wir streiten uns oft, weil mein Vater nie mit uns einverstanden ist...

**ODER**

### Thema B

Wie stellen Sie sich das Leben im Jahre 2070 vor? Beschreiben Sie einige Aspekte (Umwelt, Konsum, Alltags- und Berufsleben, Wirtschaft,...). Erklären Sie, was Sie daran gut oder schlecht finden.

- III. Behandeln Sie eines der beiden folgenden Themen: (*mindestens 120 Wörter*)

**Thema A**

Auf einem Internetforum lesen Sie folgende Beiträge zum Thema „Konsum und Umwelt.“ Schreiben Sie Ihren eigenen Beitrag: Beschreiben Sie, wie in Ihrem Familien- und Freundeskreis konsumiert wird, reagieren Sie auf die Beiträge und geben Sie Ihre Meinung zum Thema.

Ich achte auf die Umwelt, wenn ich etwas kaufe...

Ich kaufe nie Second Hand Sachen, bei mir ist alles neu...

Bei uns zu Hause werden Wasser und Strom gespart...

Wir streiten uns oft, weil mein Vater nie mit uns einverstanden ist...

**ODER**

**Thema B**

Wie stellen Sie sich das Leben im Jahre 2070 vor? Beschreiben Sie einige Aspekte (Umwelt, Konsum, Alltags- und Berufsleben, Wirtschaft,...). Erklären Sie, was Sie daran gut oder schlecht finden.

- IV. Hat es Ihrer Meinung nach einen Sinn, in einer globalisierten Welt nach alternativen Lebensweisen zu suchen oder eine kulturelle Vielfalt zu pflegen? Geben Sie Beispiele und argumentieren Sie. (*mindestens 150 Wörter*)



**COMPREHENSION (10 points)**

**ABBILDUNG, TEXT A und TEXT B**

**I. Welchen Aspekt des Dossiers illustriert die Abbildung? Schreiben Sie die richtige Aussage ab.**

- a) Wir sollen mehr Früchte und Gemüse konsumieren.
- b) Wir sollen mehr Bioprodukte essen.
- c) Wir sollen weniger Essen wegschmeißen.
- d) Wir sollen weniger essen.

**TEXT A**

**II. Ergänzen Sie folgenden Steckbrief.**

- 0. Name: *Raphael Fellmer*
- 1. Alter:
- 2. Wohnort:
- 3. Studium:

**III. Warum kommt Fellmer in den Supermarkt? Schreiben Sie die richtige Aussage ab.**

- a) Er will billiger einkaufen.
- b) Er will Lebensmittel aus der Tonne holen.
- c) Er will gegen die Preise protestieren.
- d) Mitarbeiter geben ihm einige Produkte, weil er arm ist.

**IV. Ein Journalist möchte einen Artikel über Fellmers Initiative schreiben. Wählen Sie jeweils die richtige Information aus der Tabelle und ergänzen Sie seine Notizen.**

Seine Notizen:

- 1) Fellmer hat eine Initiative gegründet: „ Er...(a, b, oder c)“
- 2) Konkret will er „...(d, e oder f)“
- 3) Fellmer bekam „...(g, h oder i)“

1. <i>Fellmer hat eine Initiative gegründet:</i>	2. <i>Konkret will er...</i>	3. <i>Fellmer bekam...</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>a) Er verteilt Flyer vor den Supermärkten.</li> <li>b) Er hat einigen Supermärkten einen Brief geschickt.</li> <li>c) Er will den Supermärkten seine Bioprodukte direkt anbieten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>d) Werbung für essbare aber unschöne Produkte machen.</li> <li>e) mehr Bioprodukte in den Regalen finden.</li> <li>f) unverkauften Produkten eine zweite Chance geben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>g) viele positive Reaktionen.</li> <li>h) nur negative Reaktionen.</li> <li>i) nur eine positive Reaktion.</li> </ul>

## TEXT B

V. Wie funktioniert die Initiative „Fair Teiler“? Wählen Sie jeweils den richtigen Vorschlag und schreiben Sie den ganzen Text ab.

*Alle Leute / Nur die Berliner / Nur die Lebensmittelretter* dürfen von der Initiative profitieren. Man kann *alte Kühlschränke recyceln / Lebensmittel austauschen / frische Produkte sehr billig kaufen*. Diese Initiative findet *nur in den Ferien / drei Stunden am Tag / immer* statt.

## ABBILDUNG, TEXT A und TEXT B

VI. Finden Sie in den drei Dokumenten jeweils eine Stelle, die zeigt, dass unsere Gesellschaft viele Lebensmittel wegschmeißt.

Abbildung :

Text A :

Text B :

## **EXPRESSION (10 points)**

*Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.*

Behandeln Sie eines der beiden folgenden Themen: (mindestens 140 Wörter)

### **Thema A**

Auf einem Internetforum lesen Sie folgende Beiträge zum Thema „Konsum und Umwelt.“ Schreiben Sie Ihren eigenen Beitrag: Beschreiben Sie, wie in Ihrem Familien- und Freundeskreis konsumiert wird, reagieren Sie auf die Beiträge und geben Sie Ihre Meinung zum Thema.

Ich achte auf die Umwelt, wenn ich etwas kaufe...

Ich kaufe nie Second Hand Sachen, bei mir ist alles neu...

Bei uns zu Hause werden Wasser und Strom gespart...

Wir streiten uns oft, weil mein Vater nie mit uns einverstanden ist...

### **ODER**

### **Thema B**

Wie stellen Sie sich das Leben im Jahre 2070 vor? Beschreiben Sie einige Aspekte (Umwelt, Konsum, Alltags- und Berufsleben, Wirtschaft, ...). Erklären Sie, was Sie daran gut oder schlecht finden.